



labmed
schweiz suisse svizzera

Sektion Bern

Jahresbericht 2016 der Sektion Bern

1. Vorstandsmitglieder

Präsidium:	Christina Vitali
Vizepräsidium:	Beatrice Häberli
Weiterbildung:	Beatrice Häberli, Sara Buser
Sekretariat/Protokoll:	Petra Hirschi, Carmen Fleurkens
Finanzen:	Karin Seiler
Berufspolitik:	Karin Volken

Im Jahr 2016 hat sich der Vorstand zu insgesamt 9 Vorstandssitzungen getroffen. An der Sektionenkonferenz vom 02.03.2016 nahmen 2 und an derjenigen vom 09.11.2016 drei Vorstandsmitglieder teil. Aus mangelnden Zeitressourcen und Terminkollisionen fand im 2016 ausnahmsweise nur im Frühling ein Delegiertentreffen statt. Dafür haben einige Delegierte sehr aktiv am Swiss MedLab teilgenommen, sei es als charmante Betreuung am labmed Stand, als Vertretung der Sektion Bern am Galadiner oder in ihrer Funktion als Delegierte an der DV selber.

Arbeitsgruppen Zentralvorstand

PR-Kommission:	Beatrice Häberli
Bildungskoordinatorin:	Catherine Mauderli

OdA Gesundheit Bern

Vorstand: Margrit Widmer. Als Nachfolgerin wurde an der Mitgliederversammlung der OdA Gesundheit Bern am 28.05.2016 Petra Hirschi gewählt.

2. Mitglieder

Mitgliederversammlung:	25.04.2016
Mitgliederzahl:	2016: 362, davon 300 (10 im Ruhestand) MG mit normalem Beitrag, 28 MG Teilzeit und 34 Studierende (2015: 364)
Ehrenmitglieder:	Anna-Maria Grossenbacher Sigrid Hess-Scheurer

Sowohl die Afterwork Party als auch die labmed Präsentation bei den Studierenden am medi sind für uns sehr wichtige Anlässe, um mit unseren jungen Berufskollegen ins Gespräch zu kommen, ihre Anliegen und Sorgen ernst zu nehmen und sie für unseren Berufsverband zu begeistern. Wir versuchen aber auch mit allen anderen Anlässen am Puls der Zeit zu bleiben und auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder einzugehen. Für uns ist es immer schön zu merken, wenn unsere Mitglieder unsere Ideen und Gedanken mittragen und sie uns in allen Belangen unterstützen. Im Gegenzug ist es uns wichtig, dass wir ihnen etwas bieten können und sie sich durch uns vertreten fühlen. So entsteht eine Mitgliederbindung, die eine Identifikation mit dem Beruf und ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl schafft. Trotz all dieser Bemühungen ist es wie immer schwierig, die Mitgliederzahl zu halten oder sogar wie angestrebt zu erhöhen.

3. Im VS Sektion Bern behandelte Themen

- Suche nach neuen Delegierten um Gesamtanzahl auszubauen
- Aktualisierung der sektionseigenen Statuten gemäss den an der DV zur Abstimmung kommenden Traktanden

- Sektionenkonferenzen
- Delegiertenversammlung
- Organisation labmed Stand Swiss MedLab
- Betreuung labmed Stand Silamed
- Neupositionierung Ausbildung BMA. Mitglieder und vor allem Studierende über den aktuellen Stand des Projektes informieren
- labmed Vorstellung bei den Studierenden am medi
- Berufspolitische Fragen im Kanton Bern
- Gruppe „zäme geits“ wurde wieder reaktiviert
- Nachfolgeregelung Margrit Widmer OdA Gesundheit Bern lösen
- Filmpremiere bei der OdA Gesundheit Bern über die Berufsausbildung der 14 nichtuniversitären Gesundheitsberufe
- Nachfolgeregelung im Vorstand für Carmen Fleurkens
- Kulturabend: Ort und Rahmen des Anlasses. Namensänderung ins Auge fassen
- Abschaffung BMA Bärn Träff mangels Interesse
- Organisation Berner Tagung 2016
- Ideensammlung Berner Tagung 2017 im Rahmen eines gemütlichen Wochenendes am Oeschinensee
- Durchführung der Afterwork Party 2016 und Planung derjenigen von 2017 mit Inputs von Studierenden
- Weiterbildungen gesamtschweizerisch
- Informationen aus dem ZV
- Informationen aus den Arbeitsgruppen

4. Informationen aus dem Präsidium

Das 2016 war ein relativ ruhiges Vorstandsjahr. Für einmal gab es keine grossen Veränderungen oder Neueintritte. Dies bewirkte, dass wir unsere Geschäfte und Projekte relativ stressfrei planen und abarbeiten konnten. Die Geburt von Linda zwang Sara Buser anfangs Jahr zwar zu einer kleinen Babypause. Wie Erfahrungen aus früheren Jahren aber bereits gezeigt haben, sind die labmed Vorstandskinder sehr anpassungsfähig und werden „unfreiwillig“ innerhalb kürzester Zeit zu neuen Sitzungsmitgliedern. Dies hatte zur Folge, dass Sara nur sehr kurze Zeit pausierte und wir sehr rasch wieder auf Ihre Mithilfe zählen durften.

Dafür hat Carmen Fleurkens uns schon sehr früh über ihre zukünftigen Reiseprojekte informiert. Dies erlaubte uns, ihre Nachfolge rechtzeitig in Angriff zu nehmen. Wir suchten deshalb aktiv nach einem jungen und allenfalls männlichen Ersatz. Ob wir das Projekt erfolgreich abschliessen können, zeigt die nächste Mitgliederversammlung im 2017.

Im 2016 versuchten wir die Mitgliederversammlung neu zu strukturieren. Dies hatte zur Folge, dass wir nicht wie gewohnt mit einem Referat begonnen haben, sondern mit einem gemütlichen Umtrunk. Dies führte bereits von Beginn weg zu interessanten und angeregten Gesprächen und gab den Teilnehmern ausserdem mehr Zeit und Raum, um nach der Arbeit stressfrei an der MV teilzunehmen. Wir versuchten diese aufgelockerte Stimmung nicht abbrechen zu lassen und sie in die Sitzung mit einfließen zu lassen, was uns hoffentlich gelungen ist. Gefühlsmässig verlief die Sitzung für mich auf jeden Fall ein wenig entspannter und unformeller. Ein grosses Stück dazu beigetragen hat aber natürlich in erster Linie Remo Zumstein, ein begnadeter Poetry Slamer und seines Zeichens Vizeschweizermeister in seinem Fach. Es ist ihm geglückt, den eher steifen Rahmen in passender Art und Weise amüsant aufzubrechen und aufzulockern. Wir haben noch selten so viel an einer MV gelacht. Jetzt hoffen wir natürlich, dass wir für das 2017 etwas ebenbürtiges finden werden.

Im 2016 konnte ich mich nach einer einjährigen Pause wieder selber überzeugen, was für eine spezielle Magie der Oeschinensee ausstrahlt. Letztes Jahr durch meinen Auslandsurlaub abwesend, war ich heuer wieder voll mit dabei. Bei Bilderbuch schönem Wetter packten wir unsere Rucksäcke und erkundeten die Gegend um den See zu Land und zu Wasser. Die sonst schon mystische Stimmung wurde abends noch durch Vollmond verstärkt. Unglaublich, wie kreativ und beflügelt (ohne

Redbull Einnahme) das wirkt. Ob wir zu andern Hilfsmitteln gegriffen haben, sei an dieser Stelle aber nicht verraten. Das bleibt wie immer ein gut gehütetes Geheimnis. So viel sei aber verraten, dass unser Gemütszustand die Ideen für die Berner Tagung nur so sprudelten liess. Aus diesem Grund freuen wir uns Jahr für Jahr immer wieder auf dieses spezielle Wochenende!

Ende Jahr ist es an der Zeit, um über Vergangenes nachzudenken und sich zu überlegen, was alles gemeinsam erreicht wurde. Wenn die Bilanz positiv ausfällt, wie bei uns im Vorstand, ist es die schönste Belohnung für all die Zeit, die wir in unsere Arbeit investiert haben. Aus dieser Perspektive kann ich mir nur wünschen, dass es noch ganz lange im gleichen Stil weiter geht.

Christina Vitali

5. Jahresbericht Ressort Weiterbildung

Weiterbildung / Kursprogramm:

27.01.2016

Kulturabend

Führung bei CSL Behring AG – Biotherapies for Life

24.06.2016

Afterworkparty

«Networking and Music»

19.11.2016

Berner Tagung

«Lab, Peace and Happiness»

Das Weiterbildungsjahr 2016 startete wie gewohnt mit dem bewährten Kulturabend. Der Anlass führte uns dieses Mal hinter die Kulissen der CSL Behring AG. Diese Pharmafirma produziert mitten in Bern Medikamente aus menschlichem Plasma und vertreibt diese in die ganze Welt. Wir besichtigten die riesigen Produktions- und Abfüllanlagen. Die strengen Hygienevorschriften und die damit verbundenen Anforderungen an das Personal brachten uns in Staunen. Abgerundet wurde dieser gelungene Anlass durch ein vorzügliches Apéro.

Aufgrund der tiefen letztjährigen Teilnehmerzahl haben wir uns entschieden in diesem Jahr den BMA Bärn Treff nicht mehr durchzuführen.

Dafür wurde die Afterworkparty ein weiteres Mal im Juni durchgeführt. In lockerer Atmosphäre und bei schönstem Sommerwetter konnten wir draussen vor dem Restaurant Eleven bestehende Kontakte pflegen und neue knüpfen.

Im November bildete die Berner Tagung den krönenden Abschluss. Diese fand bereits zum fünften Mal statt und stand unter dem Motto «Lab, Peace and Happiness». Wiederum gab es passend zum Thema ein buntes Rahmenprogramm. Im Eingangsbereich des Gebäudes empfing ein bunter Vorhang und Lampions die Teilnehmer. Auch Blumen durften bei dieser Thematik nicht fehlen. Nicht zu vergessen, die bei der Bewältigung seiner Depression entstandenen farbigen und einzigartigen Bilder von Jürg Zimmermann. Fachlich wurde natürlich auch einiges geboten: Den Anfang machte die Molekularbiologin und Slam-poetin Dr. Jasmin Barman mit ihrem Referat über Porphyrien. Auf eine witzige Art und Weise brachte sie uns diese ernsthaften Erkrankungen näher. Danach gewährte uns der Virologe Dr. Marc Strasser mit seiner Präsentation einen Einblick in ein etwas anderes «Lab», nämlich das Biosicherheitslabor in Spiez. Damit gewiss niemand den Inhalt der Referate schnell vergisst, illustrierte der Livezeichner und Trickfilmmacher Jonas Raeber einige zentrale Punkte der Referate auf humoristische Art und Weise im Comic-Stil und präsentierte diese gleich darauf. Nach der Pause gab uns die Endokrinologin Prof. Anna Lauber-Biason einen Einblick in die Welt der Hormone, unseren körpereigenen Mediatoren der Informationsübertragung. Ein ernstes Thema beleuchtete das nächste Referat: Dr. Andreas Moldovanyi präsentierte uns eindruckliche Zahlen zum Suchtverhalten von Ärzten. Des Weiteren sprach er über die momentane Lage des Drogenkonsums in

der Bevölkerung. Nach dem Mittagessen gab es draussen vor dem medi eine Tanzeinlage um der postprandialen Müdigkeit etwas vorzubeugen. Danach folgte der Vortrag «Sex, Drugs and Epigenetics». Der Hirnforscher Dr. Johannes Bohacek begann seine Präsentation mit einem Bild von einem nackten Pärchen am Woodstock-Festival und griff die Epigenetik wieder auf. Er erforscht an der ETH, wie Umwelteinflüsse wie Stress durch micro-RNA die Keimzellen beeinflussen und welche Langzeitfolgen es für die Nachkommen hat. Also ist Happiness quasi vererbbar. Weiter ging es mit einer der ikonischsten Drogen des Hippietums. Es referierte Prof. Rudolf Brenneisen, der Cannabis-Papst der Schweiz. Hanf begleitete ihn durch seine gesamte Karriere, jedoch ausschliesslich im Kontext der Forschung und in seinem Kampf für dessen Einsatz zum Wohl von Patienten. Passend zu dieser Thematik gab es im medi-Gebäude auch einen Hanfstand. Dieser präsentierte, was man sonst noch so alles aus der äusserst vielseitigen Hanfpflanze machen kann. In der Abschlusspräsentation sprach der ehemalige Nahostkorrespondent Werner van Gent über Objektivität in der Berichterstattung. Dieser Vortrag regte sicherlich alle Teilnehmenden zum Nachdenken an und führte zu Diskussionen über dieses Thema, welches uns alle berührt. Der Tagungsausklang fand draussen vor dem medi statt. Untermalt durch die Band Beleven gab es leckere Crêpes und Getränke.

Wir haben ein weiteres Mal viele positive Rückmeldungen erhalten. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Konstruktive Kritik trägt dazu bei, dass wir unsere Arbeit weiter verbessern können.

Ganz zum Schluss möchten wir uns herzlich bei unseren Sponsoren, Referentinnen und Referenten bedanken. Ohne diese wären diese Anlässe nicht möglich.

Wir freuen uns, euch auch im nächsten Jahr wieder persönlich an unseren Weiterbildungsanlässen begrüßen zu dürfen.

Sara Buser und Beatrice Häberli

6. Jahresbericht Ressort Berufspolitik

Die **Arbeitsgruppe „zäme geits“**, die aus Vertretungen diverser nicht akademischer Gesundheitsberufe besteht, hat sich nach einem Jahr Pause im 2016 wieder gefunden und sich zu zwei Sitzungen getroffen.

Zu Beginn der Treffen berichteten die Vertreterinnen der verschiedenen Berufsgruppen jeweils von ihren Aktivitäten aus den Verbänden.

Eine zentrale Frage, die alle Verbände gleichermassen beschäftigt, ist die Rekrutierung neuer junger Berufskolleginnen. Dabei zeigte sich, dass einige Verbände mit der Durchführung von Anlässen, welche speziell an junge Leute gerichtet sind, Erfolge erzielen konnten, z.B. After Work Partys.

Die drei grossen Verbände SBK, VSAO und vpod waren das ganze Jahr mit den zum Teil zähen Verhandlungen zum Spital GAV 2018 beschäftigt. Die Ergebnisse der Verhandlungen werden im ersten Quartal 2017 bekannt gegeben.

Weitere Themen, die die Verbände beschäftigen sind Tarifverhandlungen mit den Behörden, oder die unterschiedlichen Einstufung der Berufsausbildung in HF / FH.

Für die Gruppe „zäme geits“ gibt es zur Zeit keinen Anlass, an einem gemeinsamen Projekt zu arbeiten, so oder so wird sich die Gruppe aber auch im nächsten Jahr weiterhin zu gemeinsamen Sitzungen treffen.

Mit der GEF fanden dieses Jahr drei **Sozialpartnerggespräche** statt.

Wie immer stehen bei diesen Gesprächen Themen im Vordergrund, die weit über unseren Berufsverband hinausgehen und oftmals im Grossen Rat behandelt werden. Dazu gehören Verselbständigung der Psychiatrie, Ausführungsbestimmungen GAV in Psychiatrie und Altersinstitutionen, Pläne für die Auslagerungen von KITA etc.

Mitte Jahr wurde bei dieser Gelegenheit der Regierungsrat und Gesundheitsdirektor P. Perrenoud verabschiedet. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob und in welcher Form die Sozialpartnergespräche in Zukunft stattfinden werden. Diese Frage wird sich voraussichtlich in der ersten Sitzung des kommenden Jahres klären, an welcher der neue Gesundheitsdirektor P.A. Schnegg teilnehmen wird.

Grundsätzlich war es für labmed Sektion Bern aus berufspolitischer Sicht ein eher ruhiges Jahr, Themen, die uns aber im nächsten Jahr beschäftigen werden, sind bereits in Sicht.

Karin Volken

7. Rückblick und Ausblick

Wir haben versucht in diesem Jahr die Sitzungsanzahl auf ein Minimum zu beschränken und dadurch den Zeitaufwand für uns alle möglichst gering zu halten. Wir sind überzeugt, dass uns das recht gut gelungen ist. Jedoch hat sich auch hier wieder gezeigt, dass es für gewisse Themen unausweichlich ist, zusammensitzend und sich im direkten Gespräch auszutauschen. Nicht jedes Kommunikationsmittel ist für alles gleich gut geeignet. Es können Missverständnisse entstehen, wenn etwas nur geschrieben steht und etwas Falsches hineininterpretiert wird. So können Probleme entstehen, die eigentlich gar keine sind. Dies sind Themen, die uns alle sowohl bei der Arbeit als auch im Privaten beschäftigen und deshalb immer wichtiger werden. Aus diesem Grund ist es uns auch so wichtig, dass wir junge BerufskollegInnen mit ins Boot holen, damit wir dieselbe Sprache sprechen und uns gegenseitig verstehen. Wir hoffen, dass es uns gelingt, die Bestrebungen in dieser Richtung auch in Zukunft erfolgreich weiterzuführen.

Die Wahl von Petra Hirschi als Nachfolgerin von Margrit Widmer in den Vorstand der OdA Gesundheit Bern ist für uns eine perfekte Lösung. Petra hat als Schulleiterin Biomedizinische Analytik das beste Wissen und Verständnis für Bildungsthemen. Da sie selber Vorstandsmitglied der labmed Sektion Bern ist, sind wir immer bestens orientiert über die Themen oder die laufenden Projekte, die an den Sitzungen besprochen werden. Petra kann im Gegenzug für das medi das Beziehungsnetz der OdA Gesundheit Bern nutzen. Wir freuen uns auf jeden Fall, dass die Biomedizinische Analytik mit Petra Hirschi weiterhin eine Vertretung im Vorstand der OdA Gesundheit Bern hat.

Nachdem Carmen Fleurkens bekannt gab, dass sie wegen einem Auslandsaufenthalt aus dem Vorstand austritt, begann für uns die Suche nach einem Ersatz. Glücklicherweise hat sich relativ rasch eine Lösung abgezeichnet. Mit Oliver Kocher stellt sich ein junger männlicher Berufskollege zur Verfügung. Er hat uns bereits an der letzten Berner Tagung tatkräftig mitunterstützt und uns gezeigt, dass er sehr vielseitig begabt ist. Wir freuen uns auf die zukünftige gemeinsame Vorstandsarbeit.

Mit dem Wechsel der Berner Tagung in das Eventforum in Bern steht für uns eine neue Ära an. Der ganze Vorstand freut sich auf die neue Herausforderung und wir sind gespannt, auf das Echo der Teilnehmer. Wir hoffen niemanden mehr aus Platzgründen abweisen zu müssen und alle Anmeldungen berücksichtigen zu können. Bleibt zu hoffen, dass sich immer noch alle rundum wohl fühlen. Wenn dies eintritt, ist unser Ziel erreicht.

In der Laborwelt im Kanton Bern hat sich im letzten Jahr auch einiges getan. Mit Spannung warten wir ab, was uns die Zukunft bringt und wo uns die Erneuerungen, die vielen Zusammenschlüsse und die Zentralisierung hinführen. Eines ist mit Bestimmtheit jetzt schon klar, dass es im nächsten Jahr nicht langweilig wird. Wir alle sind gefordert, uns den Veränderungen zu stellen, was aber auch gleichbedeutend ist, dass unsere Arbeit spannend bleibt. Ich persönlich sehe diesen Dingen mit Interesse entgegen.

Christina Vitali

Präsidentin labmed Sektion Bern
Steffisburg, Januar 2017